Kontaktpunkt in der Brüningheide

Die Kirche residiert in der Mietwohnung

Pfarrer Jung hofft auf Belebung der Arbeit

-eo- Münster (Eig. Ber.). Die Kirche geht vor Ort: Inmitten der Kinderhauser Wohnsilos in der Brüningheide hat die evangelische Kirche seit dem 1. September eine Wohnung gemietet, die überhaupt erst die Gemeindearbeit ermöglicht. Die Adresse Brüningheide 266 kann zum Kristallisationspunkt für die Gemeinde werden.

Durch eine konzertierte Aktion wurde dieses ungewöhnliche Vorhaben möglich: Wohnungsdezernent Dr. Werner Keim schaltete sich ein, das Deutsche Heim zog mit und Sozialminister Farthmann segnete das Vorhaben ab. Für vier Jahre wurde die Zweckbindung der Sozialwohnung aufgehoben, 531 Mark zahlt jetzt die Kirche monatlich an das Deutsche Heim. Die Parterrelage in dem elfstöckigen Block wird es außerdem Rollstuhlfahrern ermöglichen, die Wohnung aufzusuchen. Eine entsprechende Rampe soll zur Terrasse hinangelegt werden.

Volkmar Jung, seit dem 1. April Pfarrer in Neu-Kinderhaus, ist mit diesr Wohnung schon recht zufrieden. Bislang besaß der zweite Pfarrbezirk der Markusgemeinde keinerlei Versammlungsräume, lediglich für die Gottesdienste stand und steht ein Klassenraum der Grundschule Kinderhaus-West zur Verfügung. Alle Amtshandlungen, wie die Trauungen beispielsweise, müssen in der Markuskapelle östlich der Grevener Straße vollzogen werden.

Pfarrer Jung bedauert es denn auch, daß der Gemeinde der sakrale Bezugspunkt fehlt. Zumal es sich genau genommen noch gar nicht um eine eigentliche Gemeinde handelt sondern um eine Ansammlung von Menschen, die erst zu einer Gemeinde zusammenwachsen müssen. Erschwert wird dieser Integrationsprozeß durch die Fluktuation in den großen Blöcken der Nordwestschleife.

Im zweiten Pfarrbezirk sind bereits eine Jugendgruppe aktiv, ein kleiner Kirchenchor und ein Helferkreis. Volkmar Jung kann sich vorstellen, daß mit dieser Wohnung beispielsweise auch die Betreuung der Spätaussiedlerfamilien in Angriff genommen werden kann, weitere Gruppen, die sich bilden können, haben mit Brüningheide 266 eine Kontaktadresse erhalten. Und für die Jugend wird demnächst ein Keller in der Grundschule eingerichtet, die Verhandlungen mit dem Schulamt konnten positiv abgeschlossen werden.

In der Wohnung sieht es noch sehr nach Umbau aus. Lediglich das ehemalige Wohnzimmer ist bereits als Klubraum eingerichtet. Die anderen Räume sind tapeziert, zwei Räume wurden durch Ausbrechen einer Wand verbunden. Vieles haben Gemeindemitglieder in Eigenarbeit geleistet, Frauen hängen die Gardinen auf, und der Pfarrer installiert die Lampen: Schließlich ist er von seinem ersten Beruf her gelernter Eletriker. Und auch Einrichtungsgegenstände wurden gespendet, so u. a. ein Herd und ein Schrank.

Der zweite Pfarrbezirk der Markus-Gemeinde umfaßt mittlerweile rund 2600 Mitglieder, etwa 400 davon wohnen in Sprakel, das vor einiger Zeit von Greven nach Kinderhaus umgepfarrt wurde. Und mit einem weiteren Anwachsen dieses Pfarrbezirks ist zu rechnen, wenn neue Bauabschnitte in Kinderhaus realisiert werden. Für die Zukunft soll die evangelische Kirche deshalb im Hauptzentrum angesiedelt werden, womit der zweite Pfarrbezirk dann auch seinen sakralen Bezugspunkt erhalten wird. Nur, über den Zeitpunkt der Realisierung gibt es nicht einmal vage Vorstellungen.

Mit etwa 40 Familien teilt sich die evangelische Kirche in der Nordwestschleife einen Eingang: Seit dem 1. September hat sie hier eine Wohnung gemietet. Foto: -eo-